



Die Qualifikation für den Weltcupfinal hat Nadja Büttiker als Beste abgeschlossen, umso motivierter wird in den letzten Wochen vor dem Final trainiert.

Wettkampfruhe – Training läuft

Dass unsere Voltigierer am meisten Medaillen sammeln, hat gute Gründe: Wenn im Winter der Wettkampf mit Ausnahme des Weltcups ruht, wird zu Hause fleissig gearbeitet. Neue Gruppen werden zusammengesetzt und neue Küren einstudiert mit dem Ziel, die neuen Teams mit den Pferden zu einer Einheit zusammenwachsen zu lassen.

von **Esther Di Maria**

Beim Voltigeteam Emmen stehen grosse Veränderungen an. Zwei der leistungstragenden Pferde wurden Ende letzter Saison pensioniert. Die erste Mannschaft bildet nun ein neues Pferd aus, welches aus einem Springstall stammt. Die junge Stute Perry Lee wird Schritt für Schritt an ihre neue Aufgabe herangeführt und macht trotz ihres jugendlichen Alters von sechseinhalb Jahren motiviert mit. Muskulatur und Kondition sind noch im Aufbau. Die neue Kür wurde gemäss Nathalie Gysel auf das junge Pferd abgestimmt. Seit letzter Saison profitieren die Teams aus Emmen von wöchentlichen Movietrainings bei der renommierten Schwei-

zer Einzelvoltigiererin Pascale Wagner und ihrem Partner Clément Tailleux, selber erfolgreich für Frankreich unterwegs. Das Junioren Pas de Deux Schneider/Schneider, welches letztes Jahr die Schweiz erfolgreich an den EM vertreten durfte, hat als grosses Ziel 2019 die Teilnahme an den Weltmeisterschaften der Junioren.

Auf dem Pferd, Movie oder Fass

Die Voltigegruppe Interlaken kämpft immer noch mit der Infrastruktur, die nur ein wöchentliches Hallentraining zulässt. Das zweite Training findet auf dem Fass statt. Daneben werden alle zwei Wochen in einer Turnhalle Tanz, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer

Weltcupfinal vor den Augen

Der FEI Weltcupfinale der Voltigierer findet vom 18. bis 21. April 2019 in Saumur statt. Erstmals haben sich mit Nadja Büttiker (Lütisburg), Ilona Hannich (NPZ) und Marina Mohar (Harlekin) drei Damen qualifiziert. Mit von der Partie sind auch Weltcup-Rekordteilnehmer Lukas Heppler (NPZ) und das Bieler Pas de Deux Zoe Maruccio/Syra Schmid. Die grössten Siegeschancen liegen bei Nadja Büttiker. Monika Winkler ist von ihrer Voltigiererin überzeugt. Dennoch muss am Final in allen Durchgängen die Bestleistung abgerufen werden, um bei der Dichte der internationalen Konkurrenz reüssieren zu können.

trainiert. Besonderen Wert wird auf den pferdegerechten Aufbau der Küren gelegt. Ausserdem setzen die Voltis von Irène Zumkehr auf schöne Übergänge und sichere Übungen. Simone Aebi-Jaiser und Petra Kirchner unterstützen dabei die Teams aus Interlaken in der Vorbereitung.

In Dotzigen schränkte bei den Voltigierern von Beluga die halboffene Halle das Pferdetraining ein. Sie durften aber auf den Movie von Pascale Wagner und Clement Taillez ausweichen. Leiterin Sarah Nyffenegger ist in der Zusatzausbildung zur Kunstturntrainerin und hat mit ihren Voltis vor allem an den Grundlagen gearbeitet. Bei den Gruppen steht ein Aufbaujahr bevor. Erstmals starten drei Junioreneinzel in der Nachwuchskategorie BJ.

In Biel bei Athleta haben Trudi Kauer und ihre Voltis die Korrekturen in der Pflicht und das Krafttraining in den Mittelpunkt ihres Wintertrainings gestellt. Den Grundstock für die Kür haben die Bieler selber zusammengestellt, mit Hilfe von aussen wird nun komplettiert. Bei der neuen Kür dreht sich alles um Michael Jackson.

Hilfe untereinander

Die Voltigierer des NPZ Bern haben ihren Fokus auf die Pferde gelegt und sich dafür Unterstützung von Corinne Bosshard geholt. Einen Neustart wagen sie mit Fideel B. Der 14-jährige Belgier Fuchs hatte 2016 eine gute Einstiegssaison und erreichte mit Lukas Heppler an der Schweizer Meisterschaft einen Podestplatz. In der Grup-

penkür war er überfordert. Nun wird er mit NPZ 4 an den Start gehen. Das sensible Pferd steht im Mittelpunkt und die Leistung der Voltigierer wird etwas in den Hintergrund gestellt. Die Juniorengruppe wird neu von Ilona Hannich und Lukas Heppler trainiert. Alana Sohm ist mit dem Trainingsverlauf zufrieden: Die Pferde sind voller Energie, bei den Pflichten sind deutliche Verbesserungen erkennbar und die Küren kommen gut.

Bei Tössstal legte Corinne Bosshard den Schwerpunkt darauf, die Lücke zwischen den Qualitäten der Pferde und denjenigen der Voltigierer zu verringern. Es wurde vermehrt auf dem Simulator trainiert und bei den Küren ein besonderes Augenmerk auf die Artistik gelegt. Da bei den Tössstalern die einen Pferde noch in der Ausbildung stehen und andere für ausländische Voltigierer reserviert sind, müssen die eigenen Voltis flexibel sein. Ein besonderes Highlight steht im März bevor – das Erfolgspferd Isabella erwartet Nachwuchs. Da ist die Freude besonders gross und alle warten gespannt auf den Nachwuchs der Knabstrupperstute mit der die Tössstaler 2017 an der Junioren-WM Bronze gewonnen haben.

In Lütisburg finden sich im Eliteteam und im ersten Juniorteam

Nicht immer muss es auf dem Pferd sein – an der Perfektion feilt Harlekin auf unserem Bild auf dem Fass.





Foto: Maritja Schmid

viele neue Gesichter. Die Junioren von Martina Büttiker haben diesen Winter vor allem an ihrer Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit gearbeitet. Die Dinosaurier-Kür wurde von Grund auf neu aufgebaut. Beim Feinschliff durften sie auf die Hilfe von Nienke de Wolff und Lasse Kristensen sowie das Duo Wagner/Taillez zählen. Den Schwerpunkt legte das Eliteteam unter Beizug eines Kunstturntrainers auf die Erweiterung der gymnastischen Fertigkeiten und das Techniktraining gelegt. Auch auf die Hilfe von Daniel Kaiser und Torben Jacobs konnten die Lütisburger zählen. Zurück im Team der Lütisburg ist Erfolgschoreograph Michael Gnad. Mit seiner Hilfe wurde eine fließende, turnerisch und artistisch hochstehende Kür entwickelt. Henry Benoit ist auch in der kommenden Saison für die Kürmusik zuständig. Wo das neue Team sportlich steht, kann Monika Winkler noch zu wenig genau abschätzen. Die junge Mannschaft hat aber das Potenzial, bald wieder top zu sein.

Rund laufen die Vorbereitungen auch in St. Gallen, auch wenn Petra Baumann und Marion Lehmann noch nicht definitiv entschieden haben, in welchen Kategorien sie mit ihrer Elite- und Juniorenmannschaft in die Saison starten. Besonderen Wert wurde auf die technischen Grundlagen gelegt. Sowohl die St. Galler Einzelvoltigierer als auch die Teams profitieren dabei von der Unterstützung durch Lukas Wacha. Als neues Kürthema hat sich das Eliteteam Jurassic Park ausgesucht und bei Andrin Müller soll es rockig werden.

Umgehört haben wir uns auch bei den drei Juniorinnen, welche das Podest an den Schweizer Meisterschaften unter sich ausgemacht hatten. Schweizer Meisterin Danielle Bürgi konnte nach einem Bänderriss erst mit Verspätung in die Vorbereitung starten. Ihre Schwerpunkte hat sie im Hinblick auf ihre letzte Juniorsaison auf die Aufarbeitung ihrer Schwächen als auch auf die körperlichen Voraussetzungen wie die Sprungkraft gelegt.

St. Gallens Longenführerin Petra Bauman-Stucki und Disziplintierärztin Seline Loser wissen, welch' grosse Bedeutung einem topfiten Dresdn zukommt. (links)

Pascale Wagner und ihr Pferd Chetan wissen in der Pause die Wintersonne zu schätzen. (rechts)

Zudem wird sie in neuem Dress farblich in eine ganz neue Richtung gehen. Daria Gallo steht ebenfalls vor ihrer letzten Juniorsaison und möchte mit einer frischen und eleganten Kür überzeugen. Sie hat Aufnahme in der Elitemannschaft von Lütisburg gefunden und profitiert in allen Bereichen davon. Das neue Thema von Gallo wird ihre Geschichte symbolisieren. Samira Garius hat ihre neue Kür mit Ivan Nousse zusammengestellt und in der Vorbereitung von Trainings mit Nicolas Andreani und Torben Jacobs profitiert. Die Teilnahme an den Junioren Weltmeisterschaften in Ermelo haben sich nun als grosses Ziel vorgenommen.